



Association Fribourgeoise d'Économie Forestière  
Freiburgischer Verband für Waldwirtschaft

## VERSAMMLUNG

---

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung  
vom Samstag, 08.05.2010, 09.00 Uhr,  
im Buffet de la Gare, in Estavayer-le-Lac

---

Präsident : Herr Gilles Schorderet  
Sekretär : M. Thierry Sottas, FPE - Bulle  
Anwesend : 49 Mitglieder, gemäss Präsenzliste

---

### Tagesordnung :

1. Eröffnung der Versammlung
2. Abnahme des Protokolls der Generalversammlung vom 9. Mai 2009
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Betriebsrechnung und Bilanz des Geschäftsjahres 2009
5. Bericht der Revisoren, Genehmigung und Entlastung der verantwortlichen Organe
6. Budget 2010 und Genehmigung
7. Informationen über die Verhandlungen bezüglich GAV der Freiburger Waldwirtschaft und Beschluss über die Weiterführung des Dossiers
  - a. Vorschlag des Vorstands : Empfehlungen zur Erstellung von Arbeitsverträgen für FVW-Mitglieder
  - b. Gesamtarbeitsvertrag
8. Entscheidung über einen Antrag auf Statutenänderung aufgrund des neuen Verteilsystems der Beiträge für Wald und Holz (Fdb Forêt)
9. Informationen über den Holzmarkt, durch La Forestière SA
10. Beitrag von Herrn Staatsrat Pascal Corminboeuf
11. Verschiedenes und individuelle Vorschläge

## 1. Eröffnung der Versammlung

Der Präsident, Herr Gilles Schorderet eröffnet die Versammlung und heisst die Gäste, die FVW-Mitglieder und die Pressevertreter herzlich willkommen.

Er begrüsst insbesondere :

- H. Staatsrat Pascal Corminboeuf,
- Frau Solange Berset, Präsidentin des Freiburger Grossen Rates,
- H. Christophe Chardonnens, Oberamtmann des Broyebezirks,
- die Damen und Herren Grossrätinnen und Grossräte des Broyebezirks,
- H. Michel Zadory, Vertreter des Gemeinderats von Estavayer-le-Lac,
- H. Jean-François Rime, Präsident von Holzindustrie Schweiz und Nationalrat,
- H. Pierre Lancoud, Direktor von La Forestière,
- H. Frédéric Blum, Handelsvertreter der La Forestière für den Sektor Freiburg,
- H. Pascal Kohler, Vertreter des Forstverbands des Kantons Neuenburg,
- H. Heinz Bucher, Präsident des freiburgischen Försterverbands,
- H. Jacques Galley, Gewerkschaftspräsident des freiburgischen Forstpersonals,
- H. Frédéric Lehmann, Vertreter der AREF Sektion Freiburg,
- H. Michel Niquille, Sekretär von Lignum Fribourg,
- die Herren Forstingenieure,
- die Damen und Herren Pressevertreter.

H. Gilles Schorderet übergibt das Wort an den Vize-Präsidenten Herrn Fritz Burkhalter, für die Begrüssung in deutscher Sprache.

Das Wort übernimmt Herr Michel Zadory, Vertreter der Gemeinde Estavayer-le-Lac, welcher die Anwesenden willkommen heisst und seine Gemeinde vorstellt. Die Gemeinde Estavayer-le-Lac lädt nach Versammlungsschluss zu einem Aperitif ein.

Zur Tagesordnung, welche der Einladung beilag, gibt es keine Bemerkungen. Diese wird einstimmig angenommen.

HH. Aebischer, Perler, Repond und Tesse werden zu den Stimmzählern dieser Versammlung gewählt.

Zur Ermittlung des Quorums bittet Herr Gilles Schorderet die anwesenden Mitglieder, ihre Stimmzettel hochzuheben. Es werden gesamt 130 Stimmzettel gezählt. Die Stimmenmehrheit liegt somit bei 66 Stimmen. Der Präsident erinnert daran, dass eine Person über maximal 6 Stimmen verfügt.

Der Präsident erklärt die Generalversammlung somit statutenmässig einberufen.

Frau Solange Berset, Präsidentin des Grossen Rates, überbringt die Grüsse des Kantonsparlaments. Sie bestärkt den FVW in der Fortführung seiner Arbeit für die Unterstützung der Waldwirtschaft und der Freiburger Waldbesitzer.

## 2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 9. Mai 2009

Das Protokoll der letzten Generalversammlung konnte im Verbandssekretariat oder auf unserer Internetseite [www.afef.ch](http://www.afef.ch) eingesehen werden.

Die Vorlesung des Protokolls wird nicht verlangt und es gibt dazu keine Bemerkungen.

### Beschluss :

Das Protokoll der Generalversammlung vom 9. Mai 2009 wird einstimmig angenommen und seinem Autor der beste Dank ausgesprochen.

## 3. Jahresbericht des Präsidenten

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe FVW-Mitglieder,*

*Nach inzwischen bereits fünfjähriger Präsidententätigkeit bin ich an dieser Stelle wieder an der Reihe, meinen Jahresbericht vorzutragen. Es war ein Jahr, das zwar etwas weniger körperliche Anstrengung erforderte als das vorhergehende (mit unserem Auftritt an der Freiburger Messe), Ihr Vorstand wurde jedoch in Bezug auf verschiedene, für die Zukunft unseres Verbandes strategisch wichtige Entscheide stark in Anspruch genommen. Das von Ihrem Vorstand angestrebte Ziel ist bekannt: Es handelt sich um die Interessenvertretung der Freiburger Waldeigentümer, den grünen Faden Ihres Vorstands. 56% des Freiburger Waldes gehören dem Gemeinwesen. Eigentümer der Mehrheit unserer Wälder ist somit der Steuerzahler, was wir nicht vergessen dürfen.*

*Welches sind die Interessen dieser Waldeigentümer ?*

*In erster Linie geht es darum, den Fortbestand und den Unterhalt ihres Waldbestands zu garantieren. Dabei denke ich selbstverständlich an einen Produktionswald mit Qualitätsholz, der die Bevölkerung mit umweltfreundlichen und nachhaltigen Rohstoffen versorgt, welche in erster Linie als Baumaterial, und danach auch zur Energiegewinnung verwendet werden. Bedingung für einen Qualitätsforstbestand ist jedoch die aufwändige Jungwaldpflege, bei welcher es sich allerdings um defizitäre Eingriffe handelt.*

*In diesem Sinn ist die vom Bund angekündigte Kürzung der Bundessubventionen um 50% für die Waldwirtschaft untragbar. Man muss wissen, dass für die Periode 2008-2011 im Kanton Freiburg etwa 80%, d.h. ca. 480'000 der 600'000 Franken Bundessubventionen jährlich für die Jungwaldpflege eingesetzt wurden. Ein einseitiger und unverständlicher Ausstieg des Bundes hätte äusserst negative Auswirkungen auf den Wald, das Forstpersonal und die Waldeigentümer.*

*Es wären wiederum die Steuerzahler der ländlichen Regionen (die immer schwerer benachteiligt werden, wie man bereits anhand des neuen kantonalen Finanzausgleichs feststellen konnte), die zur Kasse gebeten würden. Ihr Vorstand macht es sich zur Pflicht, dieses Dossier zu verfolgen und auf unsere eidgenössischen Parlamentarier entsprechend einzuwirken, damit sie diese drastische Kürzung ablehnen. Nebenbei sei noch bemerkt, dass es sich bei der qualitativen Walderhaltung gesetzesmässig um eine geteilte Aufgabe des Bundes und der Kantone handelt.*

*Ich persönlich verstehe die Sparsamkeitstendenz des Bundes, doch wäre es zu begrüßen, würde Herr Leuenberger sein unersättliches Bundesamt für Umwelt etwas lockern.*

*Die Löhne der dort zahlreich wirkenden Direktoren, Chefs, Sous-Chefs und Experten aller Art liegen um einiges höher als die unserer Forstwirte. Paradoxerweise müssen aber deren Nützlichkeit und Kompetenzen, im Gegensatz zu unseren Förstern, oft erst noch unter Beweis gestellt werden.*

*Der Waldeigentümer strebt auch eine gewisse Rentabilität an. Rentabilität ist notwendig, denn sie motiviert den Privateigentümer zur Bewirtschaftung. Und ich erinnere Sie daran, 44 % des Freiburger Waldes ist Privatbesitz, das sind 18'000 Hektaren wo sich auch die wichtigsten Holzreserven befinden. Selbstverständlich werden in unserer Branche keine Renditen erwartet, wie sie von UBS, Novartis und Konsorten angestrebt werden. In unseren Kreisen sind unangemessene, ungerechtfertigte und schockierende Boni kein Thema. Uns geht es ganz einfach darum, ein Return on Investment zu erreichen, unseren Angestellten Löhne und korrekte Arbeitsbedingungen bieten zu können und dabei kein Geld zu verlieren.*

*Ich warne somit alle, die für eine unkontrollierte Öffnung der Märkte und Grenzen militieren, die Personen- und Güterfreizügigkeit rühmen, die Hochpreisinsel Schweiz kritisieren und gleichzeitig mehr Ferien, weniger Arbeitsstunden, dafür aber mehr Lohn fordern. Meines Erachtens sind so denkende Zeitgenossen dabei, den Ast zu sägen, auf dem sie sitzen.*

*Ein weiteres Interesse der Waldeigentümer besteht im vereinten Vorgehen bei Verhandlungen und bei der Kommerzialisierung unserer Produkte. Wir können die unglückliche Episode von Friholz S.A. nur beklagen. Es ist bedauerlich, dass einige von uns dieser, den Waldeigentümern gehörenden Handelsfirma so wenig Vertrauen entgegengebracht haben.*

*Die Vorteile in der Zusammenarbeit mit La Forestière :*

- *Es handelt sich um eine sich aus Waldeigentümern und Waldbewirtschaftern zusammen gesetzten Organisation, spezialisiert im Verkauf von Nutzholz in den Kantonen Waadt, Genf, Unterwallis und nun auch im Kanton Freiburg.*
- *Ist seit mehr als 80 Jahren gut in der Westschweiz etabliert*
- *Verfügt über grosse Professionalität und einen bedeutenden und vielseitigen Kundenkreis*
- *Pflegt optimale Beziehungen zu den Freiburger Sägem*
- *Garantiert die Zahlung.*

*Der Vorstand kann Ihnen nur empfehlen, sich für Ihre nächste Holzvermarktung an die Firma La Forestière zu wenden. Herr Lancoud, Betriebsleiter der Firma, wird Ihnen bestimmt unter Punkt 9 unserer Tagesordnung noch einige Informationen übermitteln. Es muss noch hinzugefügt werden, dass ein Verwaltungsratssitz einem Vertreter des Kantons Freiburg zugesprochen wurde. Es ist unser Freund und Vorstandsmitglied Henri Buchs, der diese Funktion übernommen hat. Wir gratulieren ihm zu dieser Aufgabe und danken ihm für seinen Einsatz.*

*Ein weiteres Vorstandsmitglied übernimmt einen verantwortungsvollen Posten : unser Vize-Präsident Fritz Burkhalter wurde in den Zentralvorstand von Waldwirtschaft Schweiz gewählt. Bravo Fritz, wir wünschen Dir viel Erfolg und Freude in Deinem neuen Amt.*

*Die Delegiertenversammlung des WVS hat - nach breit angelegten Konsultationen - die vom Zentralvorstand vorgeschlagene Finanzreform des Verbands angenommen.*

Demzufolge musste auch Ihr Vorstand die Finanzierung unseres Verbands neu überdenken, denn der Beitragssatz an Waldwirtschaft Schweiz wird von 5'400 auf 8'500 Franken erhöht, und da wir auch unsere Aktivitäten erweitern, werden logischerweise auch die Verwaltungs- und Sekretariatskosten der *Fédération patronale et économique* entsprechend steigen.

Ihr Vorstand hat daher mit der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft einen Leistungsauftrag abgeschlossen. Im Einvernehmen mit Herrn Staatsrat Pascal Corminboeuf, haben wir eine Aufgabenliste erstellt, welche vom FVW übernommen wird, und zwar nicht nur für den Waldeigentümer, sondern auch als zentraler Verband innerhalb der kantonalen Forstwirtschaft. Die Auswirkungen, die sich aus diesen Änderungen ergeben, werden Ihnen mit dem Budget 2010 bekanntgegeben.

Die Aktivitäten Ihres Vorstands und des Sekretariats waren zahlreich und vielseitig:

- Die Organisation der jährlichen Zusammenkunft der Präsidenten der Körperschaften und Forstbetriebseinheiten, anlässlich derer wir unter anderem die Weiterverfolgung der wirtschaftlichen Entwicklung der Forstbetriebseinheiten präsentierten.
- Die Antworten auf diverse Konsultationen, zum Beispiel, betreffend das Projekt über die neuen Schweizer Handelsusancen bei der Rohholzvermarktung.
- Die Verwaltung des Club Wald und Holz des Grossen Rates. (Auch hier ist es im Interesse des Waldeigentümers, die Holzverwendung bei öffentlichen Bauten zu empfehlen und gute Kontakte zum kantonalen Gesetzgeber zu pflegen.)
- Die Weiterführung der Gespräche hinsichtlich eines Gesamtarbeitsvertrags für das freiburgische Forstpersonal (wir werden unter Punkt 7 der Tagesordnung darauf zurückkommen).
- Die Teilnahme am durch den Forstdienst organisierten Vormittag betreffend Arbeitsmarkt in unseren Wäldern.
- Die Weiterleitung mehrerer Ansichten und Vorschläge an unsere Partner der Holzbranche und an die eidgenössischen und kantonalen Instanzen.

Natürlich ist die Liste nicht komplett, doch dürfen wir uns der guten und herzlichen Beziehungen erfreuen, die wir mit sämtlichen Partnern der Holzbranche pflegen, auch wenn es hin und wieder vorkommt, dass sich unsere Interessen spalten.

Ich bedanke mich auch herzlich bei der Direktion der Institutionen der Land- und Forstwirtschaft, sowie beim Forstdienst für ihre Mitarbeit und das dem Vorstand unseres Verbands entgegengebrachte Vertrauen.

Um den direkten Kontakt zu unseren Mitgliedern besser zu pflegen, hat der Vorstand beschlossen, die letzte Sitzung des Jahres jeweils bei einem unserer Mitglieder zu halten. Die letzte Vorstandssitzung des Jahres 2009 fand, auf Einladung der Gemeinde, im Centre forestier von Châtel-St-Denis statt. Die vor Ort mit dem Förster und dem Gemeindepräsidenten geführten Gespräche waren äusserst bereichernd und lehrreich. Wir werden weiterhin unseren schönen Kanton durchkreuzen mit dem Ziel, Sie und Ihre Förster näher kennen zu lernen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Gilles Schorderet

#### **4. Betriebsrechnung und Bilanz des Geschäftsjahres 2009**

Die Betriebsrechnung wurde der Einladung zur GV beigelegt.

H. Thierry Sottas präsentiert und kommentiert die Betriebsrechnung 2009 des Verbandes. Die Einnahmen betragen insgesamt Fr. 69'692.85, die Gesamtausgaben Fr. 59'984.60, was einen Gewinn von Fr. 9'708.25 ergibt.

Das Vermögen per 31.12.2009 beläuft sich auf Fr. 189'803.36.

#### **5. Bericht der Revisoren, Genehmigung und Entlastung der verantwortlichen Organe**

Die Jahresrechnung 2009 wurde vom Treuhandbüro Fiduconsult SA in Bulle geprüft.

H. Andréas Aebersold liest den vom 3. Mai 2010 datierten Revisionsbericht.

**Beschluss :**

Vom vorgenannten Treuhandbüro wurden keine Bemerkungen formuliert. Die Jahresrechnung 2009 wird somit von der Versammlung einstimmig angenommen und dem Kassier und den verantwortlichen Organen Entlastung erteilt.

#### **6. Budget 2010 und Genehmigung**

H. Thierry Sottas präsentiert das Verbandsbudget für das Betriebsjahr 2010.

Dieses beläuft sich auf total Fr. 71'900.- Einnahmen, gegenüber Fr. 78'250.- Kosten, was einem budgetierten Verlust von Fr.6'350.- entspricht.

**Beschluss :**

Das Budget 2010 wird einstimmig angenommen.

#### **7. Informationen über die Verhandlungen bezüglich GAV der Freiburger Waldwirtschaft und Beschluss über die Weiterführung des Dossiers**

##### **a. Vorschlag des Vorstands : Empfehlungen zur Erstellung von Arbeitsverträgen für FVW-Mitglieder**

Zur Einleitung kommt Herr Gilles Schorderet auf die Stellungnahme des FVW-Vorstands zurück, welche der Einladung zur GV beilag. Der Vorstand bittet die Versammlung, sein Vorgehen zur Erstellung von Normalarbeitsverträgen für sämtliche Arbeitgeber-Mitglieder des FVW zu unterstützen und sich vorläufig keinem Gesamtarbeitsvertrag mit Allgemeinverbindlichkeit anzuschliessen.

Der Präsident gibt das Wort an die verschiedenen Parteien für die entsprechenden Standpunktvertretungen vor der Abstimmung.

Der Gewerkschaftspräsident des Freiburger Forstpersonals, Herr Jacques Galley, wünscht seinerseits für die FVW-Mitglieder eine zwischen dem FVW und SPFF zu unterzeichnenden Gesamtarbeitsvertrag mit künftiger Allgemeinverbindlichkeit.

H. Eric Pasche, Präsident der Association romande des entrepreneurs forestiers erklärt, weshalb die freiburgischen Forstunternehmer sich aus den Verhandlungen zurückgezogen haben. Die AREF wünscht zwar einen Gesamtarbeitsvertrag, doch sind die Kosten zwischen den verschiedenen Körperschaften und den privaten Forstunternehmen zu unterschiedlich. Der Markt sollte für alle gleich offen und gerecht sein.

H. Gilles Schorderet erinnert daran, dass der Vorstand des FVW sich ebenfalls ein Zustandekommen eines Gesamtarbeitsvertrags erhofft, jedoch unter Einschluss sämtlicher Partner und nicht ohne Beteiligung der AREF. Es ist auch nicht Rolle des FVW, die Allgemeinverbindlichkeit eines GAV zu verlangen, die Aufgabe des FVW besteht in der Interessenvertretung der Waldeigentümer.

Nachdem die Mitglieder ihre Ansichten dargelegt haben, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

**Beschluss :**

Die anwesenden Mitglieder stimmen dem Vorschlag des Vorstands zu, Empfehlungen zur Schaffung von Normalarbeitsverträgen für FVW-Mitglieder zu erstellen, und zwar mit 64 Ja-Stimmen, gegenüber 63 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

**b. Gesamtarbeitsvertrag**

**Beschluss :**

Nachdem der unter Punkt 7a präsentierte Vorschlag des Vorstands angenommen wurde, wird über Punkt 7b nicht abgestimmt.

**8. Entscheidung über einen Antrag auf Statutenänderung aufgrund des neuen Verteilsystems der Beiträge für Wald und Holz (Fdb Forêt)**

Das neue Verteilsystem der geleisteten Beiträge für Wald und Holz (Fdb Forêt) lag der Einladung zur GV bei.

Der Präsident weist darauf hin, dass der von den Waldeigentümern geleistete Beitrag nicht erhöht wurde. Dieser beläuft sich weiterhin auf Fr. 1.- pro m<sup>3</sup> verkauftes Sägerundholz. Der Beitrag von Fr. 0.10 an den FVW wird nicht mehr erhoben.

Der Präsident stellt klar, dass es sich in keinem Fall um einen zusätzlichen Beitrag handelt, sondern um eine Statutenänderung, die die vom Club Wald und Holz (Fonds du bois) an den FVW überwiesene Abgabe als Beitrag definiert.

Vor der Abstimmung, wird der neue Artikel 31 vom Präsidenten vorgelesen.

### Artikel 31

**Die Mitglieder überweisen an den Verband folgende Beiträge :**

- 1 **Die von der Generalversammlung festgelegten und im Verhältnis zur Waldfläche (pro rata) berechneten ordentlichen Mitgliederbeiträge.**

**Für Regionalverbände und Körperschaften gelten Vorzugstarife.**

- 2 **Die veränderlichen, durch die Generalversammlung festgelegten und nach Anzahl (pro rata) verkaufter Kubikmeter Sägerundholz berechneten Beiträge.**

- 3 **Gästemitglieder sind nicht beitragspflichtig.**

**Beschluss :**

Der Statutenänderungsvorschlag und der vorgenannte neue Artikel 31 werden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

### **9. Informationen über den Holzmarkt, durch La Forestière SA**

H. Pierre Lancoud, Betriebsleiter der La Forestière SA, informiert über folgende Punkte :

- die Übernahme von Friholz SA,
- die Holzmarktsituation in der Schweiz und im Ausland,
- die monatlichen Verkaufsstatistiken im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren,
- die monatliche Preisentwicklung, verglichen mit den vorangegangenen Jahren,
- die Markttendenzen.

### **10. Beitrag von Herrn Staatsrat Pascal Corminboeuf**

H. Staatsrat Pascal Corminboeuf gibt der Versammlung nachstehende Informationen :

- Der Staatsrat wird zum neuen Budget-Entlastungsprogramm des Bundesrats Stellung nehmen. Es ist nicht normal, dass der Beitrag für die Jungwaldpflege erneut gekürzt wird. Dieser Entscheid wird für die Wälder direkte und äusserst schmerzhaftige Konsequenzen zur Folge haben.
- Erfreulich ist, dass im neuen Projekt des Waldprogramms Schweiz die soziale Rolle des Waldes besser berücksichtigt wird.
- Die Land- und Forstwirtschaft muss sich der Gefahr der zunehmenden Biodiversität bewusst sein.
- Eine Arbeitsgruppe ist zurzeit damit beauftragt, eine Studie über die Entwicklungsstrategie der Forstbetriebseinheiten durchzuführen. Der FVW wird dieses Projekt im kommenden September den Präsidenten der Körperschaften unterbreiten.

- Die Übernahme von Friholz SA durch La Forestière.
- Der Kanton Freiburg subventioniert die Seilkranbringung im Gebirgswald mit Fr. 12.- pro m3.

#### 11. Verschiedenes und individuelle Vorschläge

H. Fritz Burkhalter überbringt die Grüsse des Zentralvorstands des WVS. Er informiert darüber, dass auch der WVS beim Bund gegen eine weitere Kürzung der Subventionen für die Jungwaldpflege interveniert hat. Der WVS schlägt vor, die Hilfe zugunsten der Biodiversität einzuschränken, und als Gegenleistung die Unterstützung der Jungwaldpflege entsprechend zu verstärken.

H. Jean-François Rime weist darauf hin, dass das Problem auch darin liegt, dass der Wald dem Bundesamt für Umwelt unterliegt. Dadurch wird die Nutzfunktion des Waldes allzu oft zugunsten der Umweltfunktion vernachlässigt. Im Übrigen muss man sich bewusst sein, dass es äusserst schwierig ist, sich einem Abbauprogramm des Bundes entgegenzusetzen.

H. Fritz Burkhalter bedankt sich beim Präsidenten, H. Gilles Schorderet für die geleistete Arbeit und seinen Einsatz für die Interessenvertretung der Freiburger Waldeigentümer.

Am Schluss dieser Jahresversammlung dankt der Präsident seinen Vorstandskollegen für ihre Unterstützung und dem Sekretariat für die geleistete Arbeit.

**Freiburgischer Verband für Waldwirtschaft**



Thierry Sottas, Sekretär